



alter-8-9

Lektion 2

Emotionen und Robotik

Gruppe 5

Lektion 2

Emotionen und Robotik

 50 min

Lesdoel:

Die Schüler lernen verschiedene Emotionen. Sie entdecken den Unterschied im Ausdruck von Emotionen bei Menschen und Robotern. Roboter haben nur programmierte Emotionen. Die Schüler lernen, den Roboter so zu programmieren, dass er Emotionen zeigt.

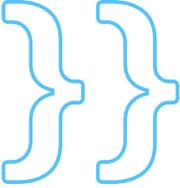
In allen Lektionen wird auf den Lehrplan für digitale Kompetenz und die Fähigkeiten des 21. Jahrhunderts geachtet.

Anforderungen:

-  Laptops/Tablets für alle Schüler. Zugang
-  zu playbotix.io. Zeichenutensilien (Papier, Bleistifte, Marker). Ausfüllblätter für
-  Schüler

Hinweise für den Lehrer:

- Zu jeder Lektion gehört auch ein Video. Starten Sie dieses Video für Teil 1 und pausieren Sie das Video zwischen den einzelnen Teilen.
- Nutzen Sie bei Bedarf auch die Support-Videos auf der Website, zum Beispiel für die Anmeldung und die Erstellung der App. Leiten Sie Schüler bei der Nutzung des Portals an und fördern Sie ihre Kreativität beim Erstellen der App. Schaffen Sie während der Unterrichtsdiskussion eine positive und unterstützende Atmosphäre.



Teil 1 Klassenzimmer: Roboter entdecken

10 min

Der Videolehrer stellt den Schülern eine Reihe von Fragen. Die Studierenden beantworten einzeln oder in Gruppen die folgenden Fragen auf Papier. Wenn die Schüler fertig sind, können die Antworten im Unterricht besprochen werden.

- 1 Welche Emotionen kennen Sie?
- 2 Wie zeigst du, wie du dich fühlst?
- 3 Wie zeigt ein Roboter seine Gefühle?

Der Videolehrer erwähnt verschiedene Emotionen. Anschließend wird erklärt, wie die Emotion, zum Beispiel glücklich, dargestellt werden kann. Der Videolehrer erklärt außerdem, dass ein Roboter sein Gesicht nicht bewegen kann und daher Emotionen anders darstellen muss.

Erstellen Sie bei Bedarf eine Liste an der Tafel und vervollständigen Sie die Liste:

Erfreut

- Buh
- Traurig
- Trotz
- ...

Es ist wichtig, dass die Schüler wissen, dass Roboter selbst keine Emotionen haben, diese aber vortäuschen können.

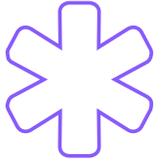
Teil 2 Independent: Robotik und Emotionen

30 min

Die Studierenden bearbeiten das Arbeitsblatt selbstständig weiter.

Sie befolgen die Schritte auf dem Arbeitsblatt, um sich anzumelden und eine App zu erstellen. Die Schüler lassen den Roboter erzählen, wie er sich anfühlt und warum. Der Roboter macht eine entsprechende Geste. Der Roboter sagt zum Beispiel: „Ich fühle mich immer glücklich, wenn ich mit meinen Freunden spiele.“ Als Geste blickt er glücklich auf. Die Schüler lernen, welche Gesten zu welchen Emotionen passen und werden sich der Gesten bewusster. Die Schüler lernen auch, dass Roboter keine Emotionen haben, sondern dass alles, was Roboter tun, von Menschen programmiert wird.

Als Abschlussaufgabe erarbeiten die Schüler Emotionen und Gesten, die zu den Emotionen passen.



Betrachtung 🕒 10 min

Die Studierenden führen zunächst die Reflexion auf dem Arbeitsblatt durch. Anschließend findet eine Klassendiskussion über den Roboter und Emotionen statt. Dies zeigt, was sie über Emotionen und Roboter gelernt haben.

Reflexionsfragen:

Welche Emotionen bereiteten den Schülern Freude, den Roboter zu unterrichten?

- Konzentrieren Sie das Gespräch darauf, ob ein Roboter wirklich fühlen kann. Besprechen Sie, dass Roboter Emotionen zeigen können, diese aber nicht so empfinden wie Menschen.
- Erklären Sie, warum Roboter manchmal Emotionen zeigen. Zum Beispiel im Gesundheitswesen, um freundlicher zu wirken oder besser mit Menschen reden zu können.
- Denken die Schüler, dass Roboter immer das tun, was die Leute sagen? Warum oder nicht?
- Was haben Sie heute über Emotionen und Roboter gelernt?
- Besprechen Sie im Unterricht, was die Kinder gelernt haben.